



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2014
über das 32. Geschäftsjahr**

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	(Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum	(stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Bitter, Itzehoe	
Uwe Carstens, Besenthal	
Frank Lage, Dannau	
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Sprecher des Vorstandes bis 31.12.2014)
	(Vorsitzender ab 01.01.2015)
Frank Diegel, Elmshorn	(stellv. bis 31.12.2014)
Frank Thomsen, Hohenlockstedt	

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

Wirtschaftsprüfer

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungsbranche

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das wirtschaftliche Wachstum in Europa ist weiterhin unzureichend. Diese Aussage gilt insbesondere für Südeuropa. Aufgrund dessen setzt die europäische Zentralbank ihre extrem expansive Geldpolitik fort. Sie hat angekündigt europäische Staatsanleihen in großem Umfang aufzukaufen.

Das Zinsniveau ist dadurch in Europa so niedrig wie noch nie. Die deutsche Umlaufrendite fiel bei der Betrachtung von Jahresendständen auf 0,5 % (1,6 %). Gleichzeitig haben sich die Risikoaufschläge für alle anderen Rentenmarktsegmente teilweise ebenfalls deutlich verkleinert. Damit erleiden die Sparer real zumindest nach Steuern und Abgaben einen Kaufkraftverlust.

Das niedrige Zinsniveau wird helfen die notwendige Entschuldung und Stabilisierung der Wirtschaftskraft zu fördern. Kurzfristig ist daher nicht mit einem markanten Zinsanstieg zu rechnen.

Da die USA ihre Geldpolitik verschärft haben, sind dort die Zinsen leicht angestiegen. Der Euro verlor deshalb auch gegenüber dem US-Dollar und schloss mit einem Kurs von 1,2099 (1,3756) Dollar für einen Euro.

Der griechische Regierungswechsel im Januar 2015 birgt die Gefahr erneuter Turbulenzen an den Kapitalmärkten und hat zu einem weiteren Euro-Kurs-Rückgang gegenüber dem Dollar geführt.

Deutschland konnte sich wie in den Vorjahren weitgehend von dem negativen wirtschaftlichen Trend abkoppeln. Der Anstieg des Bruttonationaleinkommens fiel mit 3,2 % (2,1 %) höher aus als im Vorjahr. Die Arbeitslosenrate ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Auch die Inflation verringerte sich und fiel auf ein Niveau von 0,9 % (1,5 %). Eine Deflation kann insbesondere aufgrund der stark fallenden Ölpreise nicht mehr ausgeschlossen werden.

Die Aktienmärkte stiegen auf Jahressicht weltweit an. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg leicht um 2,6 % (25,5 %) und schloss mit einem Stand von 9.806 (9.552) in der Nähe seines Allzeithochs.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Wachstum von 2,7 % (3,1 %). Ursache war insbesondere der geringere Anstieg in der Lebensversicherung. Wachstumsmotor blieb die Schaden- und Unfallversicherung.

Die Bereitschaft der deutschen Bevölkerung für ihre Altersvorsorge zu sparen ist damit erneut rückläufig. Seit dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Policen in der Lebensversicherung stetig gesunken. Dies ist immer stärker die Folge der politischen Rahmenbedingungen und des Niedrigzinsumfeldes. Durch die Politik müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Ein dauerhaftes Niedrigzinsumfeld wird das klassische Geschäftsmodell der Lebensversicherung in Frage

stellen und zu einer Wandlung der Produktpalette führen.

Die Niedrigzinsphase belastet aber auch zunehmend die Ertragssituation der Lebensversicherungsbranche. Die Erfüllung der Garantiezusagen und die dafür erforderliche Bildung der Zinszusatzreserve sind bei unverändertem Zinsniveau die zentrale Aufgabe der Lebensversicherer.

Insgesamt kam es im Geschäftsjahr zu keinen Unternehmensschieflagen in der Versicherungswirtschaft.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2015 liegen zwischen 0 % und 1 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

2.2. Entwicklung der Itzeoer - Zusammenfassung

Der Bestand konnte im Geschäftsjahr ausgebaut werden. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen entsprechend um 3,7 % (5,8 %) auf 48,7 Mio. EUR (47,0 Mio. EUR) und verzeichneten somit wie im Vorjahr ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt.

erhöhten sich aufgrund des Zinsrückgangs erheblich. Als Folge des niedrigen Zinsniveaus musste die Zinszusatzreserve weiter erhöht werden.

Der Leistungsverlauf sowie das Kapitalanlageergebnis entwickelten sich erfreulich. Die Bewertungsreserven

Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

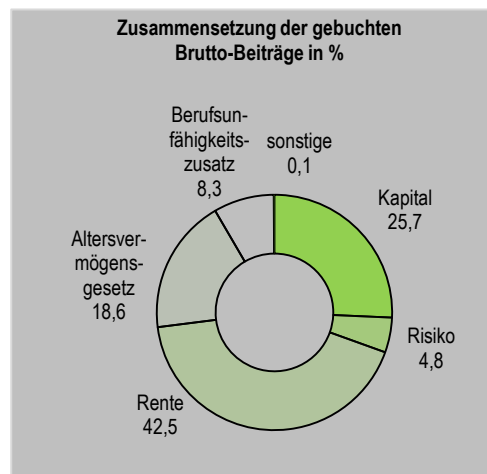
2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft erhöhte sich von 3.831 auf 4.781 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs nahm entsprechend von 85,1 Mio. EUR auf 113,9 Mio. EUR zu. Davon entfallen 16,8 Mio. EUR (15,5 Mio. EUR) auf Anpassungen.

Selbstbehaltsquote betrug 87,4 % (86,7 %). Daneben sind im Umfang von 0,9 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Der Bestand wuchs auf 70.492 (69.329) Verträge an. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.313,8 Mio. EUR (1.277,1 Mio. EUR), so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 36,7 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 86,3 Mio. EUR (93,3 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um 3,7 % (5,8 %) auf 48,7 Mio. EUR (47,0 Mio. EUR), von denen 42,6 Mio. EUR (40,7 Mio. EUR) für eigene Rechnung verblieben. Die



Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2009	64	41.534	16.015	325.085	337.429
2010	65	43.044	15.563	351.375	364.318
2011	67	43.256	16.313	373.871	387.316
2012	69	44.408	17.313	401.926	416.729
2013	69	46.977	18.813	429.814	444.829
2014	70	48.714	19.813	457.642	472.902

2.3.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand verblieb mit 23,6 Mio. EUR annähernd auf dem Vorjahresniveau (23,5 Mio. EUR). Es ergaben sich zwar erhöhte Risiko- und Stornoleistungen im

Vergleich zum Vorjahr, diese wurden durch geringere Leistungen für Abläufe kompensiert.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wuchsen mit einem erhöhtem Neugeschäft um 0,4 Mio. EUR (Rückgang: 2,5 Mio. EUR) auf 5,5 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu

den gebuchten Brutto-Beiträgen sank auf 1,1 % (1,3 %). Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen ging ebenfalls zurück auf 5,1 % (6,5 %).

2.3.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 429,8 Mio. EUR auf 457,6 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr verringerte sich das Kapitalanlageergebnis auf 17,6 Mio. EUR (19,7 Mio. EUR). Der Grund hierfür liegt in den geringeren Gewinnen aus der Realisierung stiller Reserven.

Bei den zu Nennwerten bilanzierten Namensschuldverschreibungen bestehen keine stille Lasten (1,3 Mio. EUR). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben. Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2014 103,2 Mio. EUR (37,3 Mio. EUR).

2.3.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 0,7 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

einem Steueraufwand von 0,1 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust) von 0,2 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) und

2.3.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2014 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 2,6 Mio. EUR (3,2 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,3 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) entnommen und 1,3 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,8 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2014 13,6 Mio. EUR (15,6 Mio. EUR), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 11,1

Mio. EUR (12,8 Mio. EUR) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben unseren Zinsüberschuss unverändert belassen, den Garantiezins für das Neugeschäft aber auf 1,25 % abgesenkt. Die Zinszusatzreserve haben wir im Geschäftsjahr zusätzlich mit 4,5 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR) verstärkt.

2.3.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.3.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. EUR
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. EUR
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	0,6 Mio. EUR
2. Andere Gewinnrücklagen	10,3 Mio. EUR
Insgesamt	<u>19,8 Mio. EUR</u>

2.3.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlusserklärung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen,

die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumten Optionen. Wesentli-

Wir kontrollieren und steuern die Chancen und Risiken auf Konzernebene. Im Konzernlagebericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir die Risiken quantifiziert angegeben und vorhandene Sicherheitsmittel ausgewiesen.

Die BaFin-Vollerhebung auf den Bestand am 31.12.2013 haben wir bestanden. Im Laufe des Jahres 2014 hat sich die Zinssituation jedoch noch einmal wesentlich verschärft. Die zukünftigen Kapitalanforderungen unter Solvency II erfüllen wir per 31.12.2014 unter Zuhilfenahme der Übergangsregelungen.

4.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb der investment-grade-Grenze bestanden zum Jahresende in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

che Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 103,2 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

4.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur Konzern-

mutter Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht.

4.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungs-

anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

4.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich ge-

benenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Gesellschaftliche Entwicklungstrends wie Vernetzung, Urbanisierung und kleinere Haushalte können weitere Risiken bergen.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

4.6. Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrunde liegenden Annahmen abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen

steigt auch das innewohnende Risiko. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie gute Chancen unsere Bestände zu halten.

0,24 % und liegt unter dem Jahresendniveau, so dass das Garantiezinsrisiko in der Lebensversicherung fortbesteht und sich weiter verschärft. Insgesamt ist kurzfristig kein verändertes Zinsumfeld zu erwarten.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2015 liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Wir planen für 2015 ein unverändertes Beitragsaufkommen.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Der Risikoverlauf entwickelt sich im Jahr 2015 bisher unauffällig.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2015 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. EUR erzielt werden kann. Dabei ist unterstellt, dass eine Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 6 Mio. EUR vorgenommen wird.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Die aufgrund von Neuwahlen in Griechenland wieder aufgekommene Euro-Schuldenkrise und der Ölpreisverfall ließen die Märkte nicht zur Ruhe kommen. Die Kurse an Aktienmärkten liegen bei sehr volatilen Kursverläufen oberhalb der Schlusskurse des Vorjahres. Der Zinsverfall setzte sich fort, die Umlaufrendite fiel auf ein historisches Tief von

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen für uns selbst zu erwirtschaften.

Itzehoe, den 06. Februar 2015

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2014

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.329	37.829	0	1.277.111	26.208	12.559	9.208	2.347	33.913	22.923
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.781	3.063	3.408	97.137	1.350	480	807	173	2.624	2.410
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	784	3.935	16.785	0	129	0	0	0	655
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	773	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	317	335	0	8.343	60	31	16	1	241	303
Gesamter Zugang	5.098	4.182	7.343	123.038	1.410	640	823	174	2.865	3.368
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	340	140		3.048	269	103	15	5	56	32
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.014	692		26.092	642	445	212	103	160	144
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.096	1.619		40.842	736	368	144	66	1.216	1.185
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	165	43		5.421	0	0	120	16	45	27
5. Übriger Abgang	320	440		10.929	60	36	16	3	244	401
Gesamter Abgang	3.935	2.934		86.332	1.707	952	507	193	1.721	1.789
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	70.492	39.077		1.313.817	25.911	12.247	9.524	2.328	35.057	24.502

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2014

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.329	1.277.111	26.208	355.762	9.208	403.276	33.913	518.073
davon beitragsfrei	6.863	34.974	1.761	9.913	394	5.902	4.708	19.159
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	70.492	1.313.817	25.911	346.330	9.524	416.342	35.057	551.145
davon beitragsfrei	7.198	37.660	1.786	10.091	468	6.855	4.944	20.714

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.344	789.480	1.599	39.694	8.745	749.786
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.404	825.129	1.464	37.282	8.940	787.847

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	2014				2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		27.234,00			27.195,00
			27.234,00		27.195,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.134.178,99			19.680.712,89
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		92.310.503,00			70.950.223,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		633.021,53			848.918,94
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	237.000.000,00				241.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	97.000.000,00				88.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.468.012,05				4.438.228,93
d) übrige Ausleihungen	1.268.776,85				1.268.776,85
		338.736.788,90			334.707.005,78
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.800.000,00			3.600.000,00
			457.614.492,42		429.786.860,61
				457.641.726,42	429.814.055,61
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	438.691,99				485.717,24
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.637.464,80				5.040.967,94
		6.076.156,79			5.526.685,18
2. Versicherungsvermittler		96.829,34			853.552,08
			6.172.986,13		6.380.237,26
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen TEUR 0 (TEUR 0)			117.204,54		7.778,61
				6.290.190,67	6.388.015,87
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			327.511,91		177.467,12
				327.511,91	177.467,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.600.831,13		8.417.020,71
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			42.023,62		32.048,11
				8.642.854,75	8.449.068,82
Summe der Aktiva				472.902.283,75	444.828.607,42

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 06. Februar 2015

Treuhänder
Dr. W. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite	2014			2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
II. Kapitalrücklage		8.747.334,89		8.747.334,89
III. Gewinnrücklagen		152.954,74		152.954,74
1. Gesetzliche Rücklage	621.749,78			571.749,78
2. Andere Gewinnrücklagen	9.790.500,00			8.590.500,00
IV. Bilanzgewinn		10.412.249,78		9.162.249,78
		500.000,00		750.000,00
			19.812.539,41	18.812.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.819.751,94			2.811.869,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	92.697,04			93.949,68
		2.727.054,90		2.717.919,32
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	395.601.270,17			363.581.357,79
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	32.101.046,62			28.194.532,14
		363.500.223,55		335.386.825,65
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.540.529,67			1.453.188,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	292.789,00			377.412,00
		1.247.740,67		1.075.776,18
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	13.556.058,32			15.631.250,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		13.556.058,32		15.631.250,15
			381.031.077,44	354.811.771,30
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.615.773,99		2.831.680,56
II. Sonstige Rückstellungen		93.406,00		94.159,00
			1.709.179,99	2.925.839,56
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			32.193.743,66	28.288.481,82
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	36.157.415,95			37.229.405,02
2. Versicherungsvermittlern	842.887,32			722.699,83
		37.000.303,27		37.952.104,85
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		480.643,90		595.577,35
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern TEUR 8 (TEUR 5) und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 25 (TEUR 862)		377.461,96		1.134.895,09
			37.858.409,13	39.682.577,29
			297.334,12	307.398,04
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			472.902.283,75	444.828.607,42

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 06. Februar 2015

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014			2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	48.714.328,02			46.977.473,29
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.156.326,91			6.229.812,29
		42.558.001,11		40.747.661,00
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-7.882,94			92.970,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-1.252,64			82,28
		-9.135,58		93.052,66
			42.548.865,53	40.840.713,66
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			914.057,28	1.154.794,67
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		16.172.148,61		15.607.669,84
c) Erträge aus Zuschreibungen		39,00		1.246.995,31
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.717.570,00		3.152.641,43
			17.889.757,61	20.007.306,58
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			828.018,70	215.643,77
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	23.544.616,09			23.001.313,17
bb) Anteil der Rückversicherer	992.329,98			882.889,14
		22.552.286,11		22.118.424,03
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	87.341,49			453.375,52
bb) Anteil der Rückversicherer	-84.623,00			130.068,00
		171.964,49		323.307,52
			22.724.250,60	22.441.731,55
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-32.019.912,38		-29.216.935,56
bb) Anteil der Rückversicherer		3.906.514,48		4.135.882,60
			-28.113.397,90	-25.081.052,96
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			700.000,00	1.000.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.930.837,57			4.505.140,13
b) Verwaltungsaufwendungen	547.258,04			606.727,32
		5.478.095,61		5.111.867,45
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.101.986,99		944.190,24
			4.376.108,62	4.167.677,21
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		300.259,38		287.522,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		3.600,00
			300.259,38	291.122,05
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.681.130,96	6.071.154,97
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.285.551,66	3.165.719,94

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014			2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag			1.285.551,66	3.165.719,94
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		7.327,12		13.016,63
2. Sonstige Aufwendungen		182.425,69		184.256,42
			-175.098,57	-171.239,79
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.110.453,09	2.994.480,15
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			110.453,09	1.494.480,15
5. Jahresüberschuss			1.000.000,00	1.500.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00		75.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		450.000,00		675.000,00
			500.000,00	750.000,00
7. Bilanzgewinn			500.000,00	750.000,00

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit den Rückzahlungsbeträgen aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 93 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
ab 01.01.2012	1,75 %
ab 01.01.2015	1,25 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1995	30 ‰ BSU
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU
Rentenversicherungen ab 01.04.1995 bis 01.06.2000	30 ‰ BSU
	28 ‰ BSU
	30 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente nach Tarif E30	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	33 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.07.2003	30 ‰ BSU

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 10/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 14.870 TEUR (10.379 TEUR) enthalten.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 129.394 TEUR (91.828 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Beträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 32.194 TEUR (28.288 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwiegend bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	28	0	0	0	0	0	28
Summe A.I.	28	0	0	0	0	0	28
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	19.680	454	0	0	0	0	20.134
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.950	23.357	0	1.997	0	0	92.310
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	849	0	0	216	0	0	633
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	241.000	25.000	0	29.000	0	0	237.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.000	20.000	0	11.000	0	0	97.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	4.438	683	0	1.653	0	0	3.468
d) Übrige Ausleihungen	1.269	0	0	0	0	0	1.269
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.600	2.200	0	0	0	0	5.800
Summe A.II.	429.786	71.694	0	43.866	0	0	457.614
Insgesamt	429.814	71.694	0	43.866	0	0	457.642

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2014			2013		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	28	28	0	28	28	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.134	22.420	2.286	19.680	21.962	2.282
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92.310	108.401	16.091	70.950	76.014	5.064
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	633	669	36	849	869	20
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	97.000	118.523	21.523	88.000	97.252	9.252
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.468	3.468	0	4.438	4.438	0
d) Übrige Ausleihungen	1.269	1.323	54	1.269	1.354	85
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.800	5.800	0	3.600	3.600	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	220.642	260.632	39.990	188.814	205.517	16.703
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	237.000	300.196	63.196	241.000	261.614	20.614
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	237.000	300.196	63.196	241.000	261.614	20.614
Insgesamt	457.642	560.828	103.186	429.814	467.131	37.317

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt. Bei einem dem Anlagevermögen zugeordnetem Papier führte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu einer stillen Last von 364 TEUR. Die stille Last ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag des Buchwertes von 2.000 TEUR und des Zeitwertes von 1.636 TEUR. Die Kursentwicklung der letzten 6 Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung des Wertpapiere schließen.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 457.663 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 103.165 TEUR.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2014 in %	2013 in %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	erfolgte Ausschüt- tung in 2014 TEUR	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	22.420	2.286	454	keine	-

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2013 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2014 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	572	50	0	622
2. Andere Gewinnrücklagen	8.591	1.200	0	9.791
IV. Bilanzgewinn	750	500	750	500
Insgesamt	18.813	1.750	750	19.813

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2014. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 450 TEUR (675 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Angaben zur Jahresbilanz

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	15.631	17.817
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	2.775	3.186
Zuführungen	700	1.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	13.556	15.631

	2014 TEUR	2013 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.075	2.289
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	125	121
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	287	399
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	45	26
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	4.659	4.372
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	1.996	2.628
• auf den ungebundenen Teil	4.369	5.796

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2014 TEUR	2013 TEUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	35.125	35.534

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2014 TEUR	2013 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23.247	23.794

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2014 TEUR	2013 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	205	218
Sonstige	92	89
Insgesamt	297	307

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2014 TEUR	2013 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	48.714	46.977
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	48.714	46.977
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	45.672	45.212
• Einmalbeiträgen	3.042	1.765
Insgesamt	48.714	46.977

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 303 TEUR (452 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2014 TEUR	2013 TEUR
Rückversicherungssaldo	241	137

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erfolgsabhängig	700	1.000
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	700	1.000

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2014 TEUR	2013 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	0	60
Übrige Aufwendungen	2.650	3.832
Insgesamt	2.650	3.892

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.735	2.004
Insgesamt	2.735	2.004

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Sprecher des Vorstandes bis 31.12.2014)
(Vorsitzender ab 01.01.2015)
- Frank Diegel, Elmshorn (stellv. bis 31.12.2014)
- Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt, (Vorsitzender)
- Klaus Mumm, Büsum, Altenteiler, (stellv. Vorsitzender)
- Wolfgang Bitter, Itzehoe, Vorstandsvorsitzender i. R.,
- Uwe Carstens, Besenthal, Altenteiler,
- Frank Lage, Dannau, Landwirt,
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des
Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 30 TEUR (33 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 316 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3.170 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Schlussüberschussanteilsätze werden im Mittel um 0,5 %-Punkt pro Jahr nach unten angepasst. Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 0,5 % des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich Verzinsliche Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnermäßig, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 % des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 % des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
ohneTarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2015 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2015 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
87	0,00	0,00	0,8	0,5
01.95	0,00	-	0,6	0,5
07.2000	0,00	-	0,7	0,5 (1,0)
01.2004 und 01.2005	0,50	-	0,8	1,0 (1,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,00	-	0,9	1,5 (2,0)
01.2012	1,50		0,6	2,0 (2,5)
01.2013	1,50		0,6	2,5 (3,0)
01.2015	2,00		0,6	3,0

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikouberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA
	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50								
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA			
	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46			
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69				
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	45	40	35			
01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	Erhalten nur Zinsüberschussanteile.

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen						Männer				
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015							
Frauen	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer	BG	1	1	2	2	3	3
	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83 und 01.95	0,2
10.98	0,0
07.2000 und 07.2003	0,0
01.2004	0,4
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,9
01.2012 und 01.2013	1,4
01.2015	1,9

Sonstige Angaben

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2015 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2015 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,5	0,0 (0,5)
07.2000	0,00	0,6	0,5 (1,0)
10.2000	0,00	0,7	0,5 (1,0)
01.2004 und 01.2005	0,50	0,7	1,0 (1,5)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	1,00	0,8	1,5 (2,0)
01.2012	1,50	0,5	2,0 (2,5)
01.2013	1,50	0,5	2,5 (3,0)
01.2015	2,00	0,5	3,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95	0,0 (0,0)			
07.2000	0,0 (0,2)			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000	0,0	0,0	0,0	0,0
01.2004 und 01.2005	0,4	0,3	0,1	0,2
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,9	0,6	0,3	0,4
01.2012 und 01.2013	1,4	0,9	0,4	0,6
01.2015	1,9	1,1	0,5	0,9

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2002	0,0		0,0	0,0
01.2004 und 01.2005	0,4		0,1	0,2
01.2007	0,9		0,3	0,4
01.2008	0,9	0,6	0,3	0,4
01.2012 und 01.2013	1,4	0,9	0,4	0,6
01.2015	1,9	1,1	0,5	0,9

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten-überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2015 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2015 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
01.2002	0,00	0,0	0,5 (1,0)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,50	0,0	1,0 (1,5)
01.2007 und 01.2008	1,00	0,0	1,5 (2,0)
01.2009	1,00	0,0	1,5 (2,0)
01.2012	1,50	0,0	2,5 (3,0)
01.2015	2,00	0,0	3,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente
01.2002	0,0
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,4
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,9
01.2012 und 01.2013	1,4
01.2015	1,9

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012; 01.2013 und 01.2015	X		X
Rentenversicherung nach AVmG			
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung			
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung			
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
• Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voldynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95	X		
• Tarifwerk 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012; 01.2013 und 01.2015	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• alle Tarifwerke	X		

Sonstige Angaben

5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
Übrige Tarifwerke	3,25

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 06. Februar 2015

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 03. März 2015

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2014 viermal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und gebilligt,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft besprochen
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 30. März 2015 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 30. März 2015 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Actuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 30. März 2015

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn
Vorsitzender